

Gemeinsam zum Erfolg - Eine exemplarische Kooperation zwischen Jugendbegleitern, Sportverbänden und einer Ganztagschule

Petra Hildebrand, Andreas Killer, Dr. Wolfgang Wiegand, Ludwig-Uhland-Schule Birkenfeld

Für die 2006 gestartete gebundene Ganztagschule (GTS) im Grund- und Hauptschulbereich der Ludwig-Uhland-Schule Birkenfeld (LUS) wurde im Einvernehmen zwischen Schule und Schulträger festgelegt, dass diese GTS hinsichtlich ihrer pädagogischen Intentionen auf Förderung und Bildung ausgerichtet ist. Dies wird u.a. in der Form umgesetzt, dass jeder GTS-Grundschulhler 38 Unterrichtsstunden und jeder GTS-Hauptschüler 42 Unterrichtsstunden pro Woche hat, welche überwiegend im Klassenverband durchgeführt werden.

Die zentralen Elemente dieser Pädagogischen Konzeption sind die Technische Bildung, die Sportpädagogische Bildung, das Sozialcurriculum P*LUS, die Berufsorientierung und die Aktivitäten des Selbstorganisierten Lernens. Analog zu diesen pädagogischen Ziel-

setzungen wurden entsprechende Organisations-, Raum- und Personalkonzepte entwickelt. So arbeiten im GTS-Bereich der LUS Birkenfeld derzeit neben den staatlichen Lehrkräften

- 3 Pädagogische MitarbeiterInnen (Angestellte des Schulträgers)
- 2 Pädagogische AssistentInnen (Angestellte des Landes Baden-Württemberg)
- 1 Volkshochschul-Honorarlehrkraft (Co-Finanzierung)
- 1 Mitarbeiterin des BBQ (Co-Finanzierung)
- 5 Honorarkräfte diverser Beratungsstellen (Co-Finanzierung)
- 42 Jugendbegleiter (Co-Finanzierungen des Landes BW und des Schulträgers)

Davon sind 27 Jugendbegleiter und ein Diplomsportlehrer als Pädagogischer

Mitarbeiter im Sportbereich tätig. Sie generieren 67 Unterrichtsstunden (vgl. Tabelle: 41+26 Stunden) für den GTS-Pflichtbereich, für den GTS-Wahlpflichtbereich und für die Arbeitsgemeinschaften.

Die nachfolgende Tabelle zeigt ebenfalls, wie die Stunden der Jugendbegleiter und des Sportpädagogen auf die einzelnen Klassenstufen in der Grund-, Haupt- und Realschule verteilt sind. Dabei ist außerdem zu erkennen, dass ein Halbtagschüler normalerweise 3 Wochenstunden Sport erhält. Ein Ganztagschüler nimmt allein im GTS-Pflichtbereich zwischen 2 und 4 Stunden und dann noch im GTS-Wahlpflichtbereich zwischen 1 und 2 Stunden zusätzlich am Sportunterricht teil. (In der Tabelle sind auch die Parallelangebote enthalten.)

| Klasse | Regel-Unterricht | GTS-Unterricht | | | | | | Sportstunden gesamt | Arbeitsgemeinschaften Sport (Stunden) | |
|---------------|------------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------|----------|--------------|-----------|--|---|-----------|
| | Sport-/Schwimmstunden | Pflichtbereich | | Wahlpflichtbereich | | Gesamt | | | | |
| | | Sportstunden | Schwimmstunden | Sportstunden | | Sportstunden | | | | |
| 1a GTS | 2/1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 6 | 9 | Schwimmen Tischtennis Judo Turnen Schach | | |
| 2a GTS | 2/1 | 3 | 1 | | 2 | 6 | 9 | | | |
| 3a GTS | 2/1 | 2 | | 1 | 1 | 4 | 7 | | | |
| 4a GTS | 2/1 | 2 | | 1 | 1 | 4 | 7 | | | |
| 1b | 2/1 | | | | | | 3 | | | |
| 2b | 2/1 | | | | | | 3 | | | |
| 3b | 2/1 | | | | | | 3 | | | |
| 4b | 2/1 | | | | | | 3 | | | |
| 5a GTS | 2/1 | | 2 | 4 | 2 | 8 | 11 | Schwimmen Tischtennis Judo Schach Fußball Rugby | | |
| 6a GTS | 2/1 | | | 4 | 2 | 6 | 9 | | | |
| 7a GTS | 3/0 | 2 | | | 1 | 3 | 6 | | | |
| 8a GTS | 3/0 | 2 | | | | 2 | 5 | | | |
| 9a GTS | 3/0 | 2 | | | | 2 | 5 | | | |
| 5RS | 2/1 | | | | | | 3 | | | |
| 6 RS | 2/1 | | | | | | 3 | | | |
| 7RS | 3/0 | | | | | | 3 | | | |
| 8RS | 3/0 | | | | | | 3 | | | |
| 9RS | 2/0 | | | | | | 2 | | | |
| 10 RS | 2/0 | | | | | | 2 | | | |
| Gesamt | 55¹⁾ | 6²⁾ | 9³⁾ | 3 | 2 | 10 | 11 | 41 | 96 | 26 |

¹⁾ Lehrkräfte ²⁾ Jugendbegleiter ³⁾ pädagogische Mitarbeiter

Jugendbegleiter- und Sportpädagogeneinsatz im Sportunterricht der LUS

Eine erste Evaluation des sportpädagogischen Konzepts der Ludwig-Uhland-Schule

Auch im Sport sind an der Ludwig-Uhland-Schule Birkenfeld (LUS) Bildung und individuelle Förderung die handlungsbestimmenden Intentionen. Damit verbunden ist die Hypothese, dass ein Schüler, welcher pro Woche zwischen 35 % und 58 % mehr Lernangebote erhält, zwangsläufig andere, positivere Lern- und Trainingsergebnisse erreichen muss, als dies auf Grund der Ausgangslage des Schülers in einer Regelklasse zu erwarten gewesen wäre. Bewusst vernachlässigt werden bei dieser Evaluation Faktoren wie Qualität und Motivation der unterrichtenden Personen, die Motivation der Schüler oder die Unterstützung durch die Eltern usw.

Überprüfung der Leistungen im Schwimmunterricht

Um diese Hypothese für den Bereich der sportpädagogischen Bildung zu überprüfen, wurden verschiedene Verfahren angewendet.

Im Bereich Schwimmen wurden die Leistungen der GTS-Klasse 4a und der Halbtags(Regel-)klasse 4b überprüft und verglichen. Nach einer intensiven Schwimmförderung in den ersten 3 Schuljahren - durchschnittlich erhielt die GTS-Klasse pro Schuljahr eine Stunde mehr Schwimmunterricht als die Regelklasse - zeigt sich der in Schaubild 1 dargestellte Vergleich.

Überprüfung der allgemeinen motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten

Im Bereich der allgemeinen sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten wurde im Schuljahr erstmals 2006/2007 ein motorischer Test auf der Grundlage vieler bislang publizierter Testverfahren - dazu gehört unter anderem das nationale Motorik-Modul (MoMo) und das Karlsruher Testsystem für Kinder (KATS-K) - entwickelt und auf die Bedürfnisse der LUS angepasst. Die Auswertungstabellen basieren auf den Daten der „MoMo-Studie (Stichprobengröße: 4.500 Kinder zwischen 4-17 Jahren, repräsentativ aus ganz Deutschland; www.motorik-modul.de) sowie der Untersuchung „Fitness in der Grundschule“(2001), welche von Prof. Dr. Klaus Bös entwickelt wurde (Stichprobengröße: 1.500 Kinder zwischen 6-10 Jahren aus 5 Bundesländern).

Mit Hilfe des motorischen Tests kann der aktuelle Leistungsstand der Kinder

| | Streckentauchen | 1 Bahn (16 m) Brustschwimmen | 1 Bahn (16 m) Rückenraul | 1 Bahn (16m) Kraulschwimmen |
|----------------|-----------------|------------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| GTS-Klasse 4a | 12,2 m | 19,0 sec | 20,7 sec | 17,4 sec |
| Regelklasse 4b | 10,5 m | 22,1 sec | 27,4 sec | 23,9 sec |
| Differenz | 2,3 m | 3,1 sec | 6,7 sec | 6,5 sec |

Schaubild 1 Mittelwerte der Schwimmleistungen

Es zeigt sich, dass die GTS-Schüler weit bessere Leistungen erbringen als die Regelschüler, obwohl diese mit besseren sportlichen Grundfertigkeiten gestartet sind.

Zum Zwecke der Anonymisierung wurde auf die Angabe der Schuljahre verzichtet.

bezüglich der körperlich-motorischen Leistungsfähigkeit festgestellt werden (IST-Diagnose). Eine solche Diagnose ermöglicht den Lehrkräften zum einen, frühzeitig Bewegungsauffälligkeiten zu erkennen und darauf aufbauend entsprechende Unterrichts- und Trainingsmaßnahmen optimal und individuell auf die körperlichen Voraussetzungen abzustimmen, zum anderen kann durch die mehrmalige Durchführung dieses motorischen Tests die Veränderung der körperlich-motorischen Leistungsfähigkeit festgehalten werden (Verlaufs-Diagnose). Aus den so gewonnenen Resultaten können Rückschlüsse über die Leistungsentwicklung der Schüler und damit auch über die Effektivität von Trainings- und Bewegungsprogrammen, also vom durchgeführten Sportunterricht und den Zusatzangeboten im Rahmen der GTS gezogen werden.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 führen die Sportlehrkräfte diesen Test regelmäßig zu Beginn eines neuen Schuljahrs in den 1., 3., 5. und 7. Klassen durch und können nun in einer kleinen Langzeitstudie erste Ergebnisse vorweisen.

Der motorische Test der LUS besteht aus 6 Einzeltests

1. 20-m-Sprint zur Überprüfung der Aktionsschnelligkeit
2. Liegestütz zur Überprüfung der Kraftausdauer der oberen Extremitäten
3. Seitliches Umsetzen zur Überprüfung der Koordination unter Zeitdruck
4. Balancieren rückwärts zur Überprüfung der Koordination bei Präzisionsaufgaben



5. Rumpfbeuge (stand and reach) zur Überprüfung der Rumpfbeweglichkeit

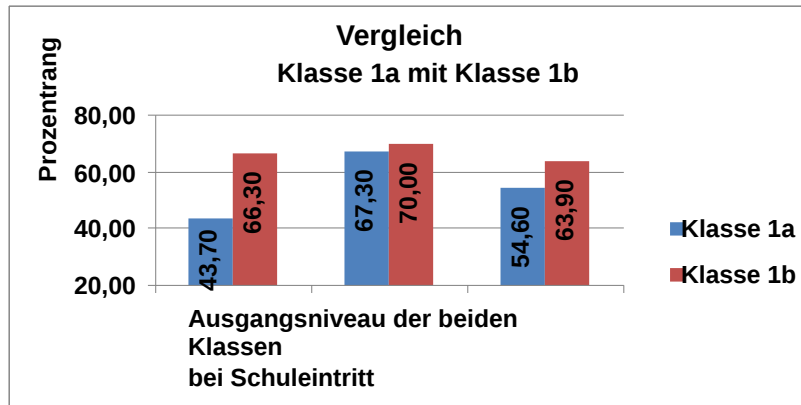


Schaubild 2

6. 6-Minuten Ausdauerlauf zur Überprüfung der aeroben Ausdauer

Testergebnisse und deren Interpretation

In den folgenden Schaubildern werden die Testergebnisse der Klassen 1a und 1b in den ersten Monaten ihrer Schulzeit (Schaubild 2) und dann nach 2 Unterrichtsjahren als 3a und 3b (Schaubild 3) dargestellt.

Zum Zwecke der Anonymisierung wurde auf die Angabe der Schuljahre verzichtet.

Die Diagramme zeigen die Entwicklung der gleichen Klassen vom Schuljahr 1 nach Schuljahr 3. Dabei handelt es sich auch hier bei der a-Klasse um die GTS-Klasse und bei der b-Klasse um die Halbtagsklasse.

Zu Beginn der Schulzeit und nach zwei Unterrichtsjahren lassen sich folgende Ergebnisse feststellen:

Während sich die GTS-Klasse 3a in fast allen Einzeltests um einige Prozentränge gesteigert hat, im Gesamtwert sogar von 42,8 auf 59,2 Prozentränge, konnte sich die Regelklasse 3b nur in 3 Einzeltests steigern und hat insgesamt nur einen Leistungszuwachs von 4,5 Prozenträngen.

Die oben angeführten Tendenzen werden ebenfalls durch eine mittelfristige Vergleichsstudie mit den Klassen 5 nach Klasse 7 in der Hauptschule (GTS) und der Realschule (Halbtagesklassen) bestätigt.

In der Gesamtinterpretation kann gefolgert werden, dass die sportpädagogische Konzeption im Rahmen einer GTS unter Einbeziehung des Jugendbegleitermodells zu einer signifikanten Steigerung der Lern- und Trainingsergebnisse führt.

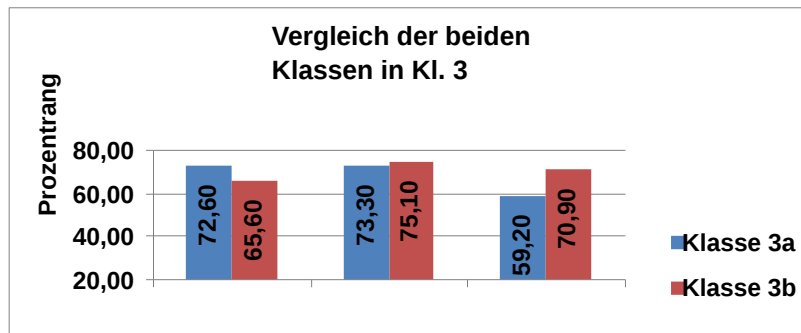


Schaubild 3

